



Wir haben Karin Walter-Mommert in ihrer Heimat getroffen

Vor ein paar Jahren wusste in Schweden noch niemand, wer sie ist.

BRAMMERAU. Das ist die Frau, über die in Schweden gerade alle reden - aber die niemand wirklich kennt.

Wir waren in der Wohnung von Karin Walter-Mommert, 61.

Finanziell unabhängig. Extreme Tierliebhaberin.

Und die Frau, die in kürzester Zeit zur größten Trabrennpferdebesitzerin unseres Landes geworden ist.

Von: Niclas Andersson, Thomas Blomqvist

Veröffentlicht: 1. Januar

Heute ist Karin Walter-Mommert die mit Abstand größte Trabrennpferdebesitzerin des Landes.

Wie viele Pferde sie hat, will sie gar nicht im Detail aufzählen. Mit einem leicht verlegenen, jugendlichen Lächeln und niedergeschlagenen Augen sagt sie etwas zurückhaltend und fast nachsichtig:

- 'Oh, wir könnten es herausfinden - aber ich bin mir nicht sicher, ob ich genau wissen will, wie viele es sind!

Nachdem wir einige Wochen mit ihr verbracht, uns alle Geschichten angehört und eine grobe Zählung in Deutschland, Schweden, Finnland, Italien, den Niederlanden, den USA und hier und da

vorgenommen haben, kann man immer noch ausrechnen, dass die Zahl in der Größenordnung von... vielen Hunderten von Pferden liegen müsste.

Wenn sie nicht eines versteckt oder "versehentlich" vergessen hat, zu erwähnen, könnten es sogar mehr sein, als uns allen bewusst ist.



"

Es werden noch ein paar Pferde dazukommen. Ich warte zum Beispiel auf 31 neue Fohlen aus dem ersten Wurf von Tetrick Wania.

- Karin Walter-Mommert

Gestartet in Schweden mit Norton Commander

NAME: Karin Walter-Mommert.

GEBURT: 1. August 1963, in West-Berlin.

FAMILIE: Verheiratet seit 1996 mit Ehemann Ulrich Mommert, 84. Zum Haushalt gehören auch ein Hund, viele Katzen - und viele, viele Pferde.

WOHNT: Hamburg, Berlin, Blentarp in Skåne und mehr.

erstes pferd in schweden: Norton Commander, bei Conrad Lugauer, von 2017. Aber die große schwedische Offensive begann mit Tetrick Wania, Herbst 2021.

BELIEBTES PFERD ALLER ZEIT: Ilion.

AKTUELL: Ist in drei Jahren von 1 auf über 300 Pferde im Besitzerregister von Svensk Travsport gestiegen. Sie ist damit die größte Trabrennpferdebesitzerin Schwedens.

Mehr als 300 Walter-Mommert-Pferde sind auf jeden Fall (bis jetzt) im Besitzerregister von Svensk Travsport in unserem Land eingetragen. Und es werden immer mehr, fast jeden Tag.

(211 waren es, als wir mit der Planung dieser Geschichte begannen, Anfang Oktober. 232, als wir sie trafen, ein paar Wochen später. 288, als dieser Text geschrieben wurde, vor einem Monat. 300, als die Winterausgabe in Druck ging, vor ein paar Wochen. Und jetzt, an Neujahr, etwas mehr.)

- Ja... und es werden sicherlich noch ein paar mehr werden.

- Unter anderem erwarte ich in diesem Frühjahr 31 neue Fohlen aus dem ersten Wurf von Tetrick Wania. Ich hoffe, dass sie alle irgendwann auch in die schwedische Ausbildung gehen werden", schmunzelt Karin Walter-Mommert.

Die Geschichte über sie ist so überwältigend und hat so viele Facetten, dass man kaum weiß, wo man anfangen soll.

Es könnte um ein unermessliches Vermögen gehen, und was man damit machen kann.

Oder um eine vielleicht noch größere Liebe zu Tieren im Allgemeinen und zu Pferden im Besonderen.

All das in einem Ausmaß, das es fast unmöglich macht, sich nicht in Margareta Wallenius-Kleberg hineinzusetzen, der im letzten Frühjahr verstorbenen Milliardärin und Schiffskönigin, die ihr Leben auch dem Trabrennsport gewidmet hat und sowohl das Herz als auch der Motor für große Teile des schwedischen Trabrennsports war.

Foto: THOMAS BLOMQVIST/TR BILD

Als wir diese Analogie mit Karin Walter-Mommert ziehen, ist sie tief bewegt.

- "Leider habe ich Margareta vor ihrem Tod nicht mehr kennengelernt. Aber ich habe viel von ihr gehört. Sie scheint eine ganz wunderbare Person gewesen zu sein. Eine Ikone, ganz einfach, an die kein anderer herankommt.

Frau Walter-Mommert kommt hier - zum ersten und einzigen Mal während unserer 24 Stunden in ihrem Haus - wirklich aus sich heraus und ringt nach Worten.

- Dass Sie mich und Margaret überhaupt in diesem Zusammenhang erwähnen... ich kann es kaum glauben", sagt sie mit Tränen in den Augenwinkeln.

- "Das ist eine große Ehre für mich.

Man könnte Walter-Mommert als eine 2.0-Version von Wallenius-Kleberg sehen.

Als der eine ging, hat der andere übernommen. Sie trafen sich, rein zeitlich und symbolisch, "an der Tür", auf dem Weg in und aus dem schwedischen Rennen. Ohne sich jemals zu begegnen.

Jeder von ihnen gehört einer anderen Generation an, hat eine andere Nationalität, ist 26 Jahre älter als der andere - aber vielleicht sind sie doch teilweise vom gleichen Schlag und haben fast die gleiche leidenschaftliche Liebe zu Pferden und zum Trabrennsport.

- Ich habe nie versucht, ihr in irgendeiner Weise zu ähneln", sagt Karin Walter-Mommert.

- Aber irgendwann habe ich gemerkt, dass wir eigentlich genau die gleichen Initialen haben. Doppelte Nachnamen, sie "MWK", ich "KWM". Da bekomme ich eine Gänsehaut. Manchmal kann ich an solche kleinen Zusammenhänge, die plötzlich auftauchen, glauben und bin fasziniert davon.

Sie verstummt.

Schaut wieder nach unten.

- Ich behaupte nicht, dass ich in irgendeiner Weise die gleiche Bedeutung für den schwedischen Trabrennsport habe oder jemals haben werde, wie Margareta sie hatte.

- Aber die Tatsache, dass Sie es überhaupt erwähnen, schmeichelt mir sehr.

Karin Walter war einmal eine ganz normale junge Frau.



Foto: THOMAS BLOMQVIST/TR BILD

Stammt aus einem soliden deutschen Arbeiterhaushalt. Vater Gerd besaß ein kleines Taxiunternehmen. Mutter Monika arbeitete als Sekretärin. Schwester Kerstin und Bruder Lutz waren gut erzogene und vernünftige Geschwister. Eine liebevolle Familie.

Karin erzählt die Geschichte ihrer Kindheit im geteilten Deutschland. Das Aufwachsen und der Alltag in West-Berlin waren ständig geprägt von der Mauer und der sehr spürbaren Trennung zwischen Wessies und Ossies.

- Als Westberlinerin hatte man seine Freiheit. Aber in gewisser Weise war es wie das Aufwachsen auf einer kleinen Insel. Wir waren wie eine Miniatur-USA, mit Vergnügungsparks, bunten Farben und einem tollen Leben. Um uns herum aber war es grau, grau, grau. Sobald wir irgendwohin reisen mussten, gab es Probleme und Schwierigkeiten.

- Wenn wir zum Beispiel mit der Familie nach Dänemark fahren wollten, was wir manchmal taten, mussten wir durch die DDR und den ganzen sowjetischen Grenzübergang gehen. Jeder im Auto, selbst kleine Kinder, die auf dem Schoß ihrer Mutter schliefen, wurden geweckt und genauestens untersucht. Es war ein unvernünftiges System.

Karin schüttelt den Kopf.

"

Ob die Pferde nun große Champions geworden sind oder noch nie an den Start gegangen sind, sie bekommen von mir die gleiche Behandlung

- Karin Walter-Mommert

Als im November 1989 endlich die Mauer fiel, war das eine große Erleichterung für alle Bundesbürger.

- Aber erst 1995/96, als die gesamte DDR nach und nach abgebaut und an die Bevölkerung verkauft wurde, wurde die Gesellschaft wieder richtig normal.

Im Alter von 17 Jahren begann Karin Walter sich für den Trabrennsport zu interessieren.

- Es war Liebe auf den ersten Blick, sagt sie.

Schnell machte Karin Walter eine Lizenz als Amateurfahrerin. Über 200 Rennen hat sie bereits gewonnen. Im Jahr 1998 gewann sie zwei große Titel, auf die sie immer noch sehr stolz ist. Beide in Amateur-Fahrwettbewerben.

Ein Triumph kam bei der Europameisterschaft der Frauen in Wolvega in den Niederlanden zustande.

Es freut mich besonders, dass bei diesem Wettbewerb keine Peitsche verwendet werden durfte", sagt sie.

Die zweite Trophäe gewann sie bei den Deutschen Meisterschaften im Fahren, auf heimischem Boden.

- "Das Besondere daran war, dass ich auch mit einem selbst ausgebildeten Pferd gewonnen habe.

Das Siegerpferd hieß Armani - und steht noch heute, 31 Jahre alt, auf ihrem Hof in Hamburg.





Foto: THOMAS BLOMQVIST/TR BILD

Im Jahr 2012 fuhr Karin Walter-Mommert ("wahrscheinlich...", wie sie sagt) ihr letztes Rennen. Ihre Karriere als Rennfahrerin endete mit einem verrückten Unfall, bei dem sie sich das Rückgrat brach und sogar in eine lebensbedrohliche Situation geriet.

Die junge Karin Walter bereitete sich zunächst mit einem Lehramtsstudium auf ihre berufliche Laufbahn vor.

Doch noch während des Studiums, Ende der 1980er Jahre, bekam sie eine Stelle als Flugbegleiterin bei Pan Am Airways in den Vereinigten Staaten, die sie mehr als neun Jahre lang innehatte.

Eine schreckliche Erinnerung aus dieser Zeit ist der weltweite Schrecken des Bombenattentats von Lockerbie im Jahr 1988, als eines der Flugzeuge der Gesellschaft in die Luft gesprengt wurde und 270 Menschen ums Leben kamen.

Ansonsten waren die Flugjahre für Karin Walter eine glückliche Zeit.

- Ich verdiente als Flugbegleiterin umgerechnet 60.000 SEK im Monat und hatte einen wirklich schönen Job, der mir viel Spaß machte. Es gab also wirklich keine Notwendigkeit für mich.

- Aber dann, Mitte der 1990er Jahre, nahm mein Leben eine neue Wendung...

Zu dieser Zeit führte Karin Walter ein eher ruhiges Singleleben.

- "Ich hatte eine Zeit lang einen Freund", sagt sie.

- Unter anderem war er ein fantastischer Tänzer, wie ich mich erinnere. Aber er hatte nicht das geringste Interesse an Pferden und Trabrennen. Deshalb habe ich ihm am Ende den Laufpass gegeben, haha...

FACTS

SECHS STIMMEN ÜBER KARIN WALTER-MOMMERT:

"Es ist immer so viel Herz dabei, sowohl für Pferd als auch für Mensch"

Joakim Lövgren, 58, Trainer und Fahrer von Karin Walter-Mommert - und selbst einer ihrer absoluten Lieblinge:

- Ein Mensch mit einem großen Herz für Tiere.

- Wir haben noch nie jemanden gesehen, der in so kurzer Zeit so viel in die Branche investiert hat. Ich bin sicher, es gibt verschiedene Ansichten und Stimmen dazu. Aber ich kann nicht wirklich etwas Negatives sehen. Bei der Einstellung, die sie gegenüber dem Tier hat, gibt es nichts zu befürchten. Ihre Ankunft bei uns war eine einzige große positive Überraschung.



- Bei allem, was sie sagt und tut, ist immer so viel Herz dabei, sowohl für das Pferd als auch für den Menschen.

- Ihre Fragen nach den Rennen haben fast nichts mit den Ergebnissen zu tun, sondern im Grunde nur mit dem Wohl des Pferdes. Und obwohl sie so viele Pferde hat, scheint sie wirklich jedem einzelnen von ihnen Priorität einzuräumen. Es ist schön, jemanden zu sehen, der sich so aufrichtig um die Gesundheit des Pferdes kümmert.

Kevin Oscarsson, 29, Ausbilder und Fahrer, der 15 von Karin Walter-Mommerts Pferden unter seinen 56 Trabern im Stall hat:

Absolut fantastisch. Man kann leicht mit ihm reden. Immer gute Dialoge. Auch wenn man verschiedene Sprachen spricht, oder Englisch, es fließt sehr leicht und verständlich die ganze Zeit. Sie ist sowohl als Pferdebesitzerin als auch als Mensch gut.

- Ich habe mit der Zeit immer mehr Pferde von ihr bekommen. Meistens junge Pferde, aber zwei haben auch schon angefangen und sich sehr gut entwickelt.

- Sie will immer nur das Beste für das Tier, und man merkt, dass sie ein großes Wissen über Tiere und die Natur hat.

- Dann bin ich überrascht, wie gut sie den schwedischen Trabrennsport beherrscht, selbst bei ganz normalen, alltäglichen Wettbewerben, an denen sie vielleicht kaum teilnimmt. Ich verstehe nicht, wie sie über alles so gut Bescheid wissen kann!

Klaus Koch, 67, langjähriger Manager, Berater und Matchmaker im nordischen und europäischen Trabrennsport:

- Ich habe Karin im Laufe der Jahre in vielen Funktionen kennen gelernt. Einmal habe ich sie in Stockholm empfangen, als sie ein schönes Pferd, Cash Hanover, für das Eliterennen-Wochenende am Start hatte.

- Als ich Geschäftsführerin der Rennbahn in Hamburg war, hatten wir manchmal Kontakt, über Stopper und verschiedene Fragen der Pferdebesitzer. Dann war sie Präsidentin des Amateurclubs auf der Berliner Rennbahn, die sie und ihr Mann jetzt besitzen, und man sah sie hier und da, wenn man dorthin kam.

- Als sie Tetrick Wania gekauft hatte, habe ich ihr auch ein bisschen dabei geholfen, sich in Schweden zu formulieren, und so weiter.

- Der Gesamteindruck ist, dass sie ein ganz besonderer Mensch ist. Ein leidenschaftlicher Mensch, wirklich. Sie ist immer sehr freundlich. In keiner Weise snobistisch, sondern sehr bodenständig. Es ist schwer, sie nicht zu mögen!

Ich würde vielleicht nicht sagen, dass wir auf persönlicher Ebene gute Freunde sind, aber, na ja... In Deutschland sagt man normalerweise "ni" statt "du" zu den Leuten, und als sie vorschlug, dass wir das wegwerfen und uns stattdessen "dua" sagen sollten, hatte ich das Gefühl, dass wir wohl doch ein bisschen Freunde geworden sind!

Stefan Persson (51), der einige der Pferde von Karin Walter-Mommert gefahren hat:

- Das erste Mal bin ich für sie im Januar vor fast drei Jahren bei 'Jägers' gefahren, als Michael Nimczyk Probleme hatte. Ich durfte damals zwei ihrer Pferde reiten - und habe mit beiden gewonnen. Einer von ihnen, Emilion, war mein tausendster Sieg als Fahrer, und ich werde dieses Rennen nie vergessen!

- Seitdem bin ich mehr und mehr Pferde für sie gefahren, sowohl hier zu Hause als auch in Deutschland und ein bisschen überall. Und mein Bruder Håkan hat auch eine ganze Reihe von Pferden für sie im Training.

- Der Eindruck von Karin ist natürlich nur gut. Eine ganz besondere Person, auf eine positive Art und Weise.

- Wie alle anderen Pferdebesitzer freut sie sich natürlich, wenn ihre Pferde gewinnen und so weiter - aber das scheint nicht das Wichtigste für sie zu sein.

- Am meisten scheint sie sich um das Wohlbefinden ihrer Pferde zu sorgen. Dasselbe gilt für das Wohlbefinden des Personals. Normalerweise fragt sie, ob auch wirklich alle Zeit zum Essen hatten, und ansonsten bietet sie an, das Essen zuzubereiten. Eine großartige Person, die sich um alle in ihrer Umgebung kümmert.

Örjan Kihlström, 62, Catchdriver.

- Ich habe nichts mit ihr zu tun gehabt. Jedenfalls nicht bis jetzt.

- Leider, muss ich sagen. Denn alles, was ich von Kollegen und allen möglichen Leuten aus der Branche über sie höre, ist, dass sie großartig ist!

Anders Eriksson, 34, Trainer und Fahrer mit zehn Karin Walter-Mommert-Pferden im Stall.

- Zuerst habe ich sechs Pferde auf einmal von ihr bekommen, dann haben wir zwei weitere, sehr schöne, auf einer Auktion gekauft, und jetzt hat sie uns gerade zwei weitere geschickt. Es sind vor allem junge Pferde, und sie sind noch nicht so lange hier, deshalb ist es ein bisschen schwierig zu sagen, welche gut sind und welche nicht.

- Aber der bisherige Kontakt mit Karin war sehr, sehr positiv.

- Sie kümmert sich um jeden Einzelnen, sowohl um die Pferde als auch um das Personal, und scheint sich sehr um die Tiere zu kümmern.

- Wenn man irgendwelche kleinen Fragen zu irgendetwas hat, egal was, antwortet sie sofort, in zwei Sekunden. Es gibt kein einziges schlechtes Wort über sie zu sagen!

Im Herbst 1995 gehörte Karin zum Organisationsteam der Rennbahn Mariendorf, die mitten in Berlin liegt. Irgendwann traf sie sich mit dem berühmtesten und profiliertesten Amateurfahrer der Rennbahn: Ulrich Mommert. Er war ein großer Pferdefreund und ein schwerreicher Finanzier, der viele Jahre in der deutschen und österreichischen Automobilindustrie gearbeitet und sich auf Beleuchtungsanlagen spezialisiert hatte - und dabei ein großes Vermögen angehäuft hatte.

Am Tag nach ihrem ersten Treffen rief Ulrich an und lud Karin zum Essen ein.

- Ich war es nicht gewohnt, auf Verabredungen zu gehen, und wusste nicht wirklich, dass er sich auf diese Weise für mich interessierte", lächelt sie.

Sie begannen sich zu verabreden. Fünf Monate später machte er ihr einen Antrag.

- Ich hatte eigentlich nie solche Ziele oder Träume, also von Brautkleidern und Heiraten und so ... sondern ich dachte eher, dass ich eine junge und starke Frau sein will, die allein zurechtkommt.

- Aber Ulrich blieb standhaft. Er wollte wirklich, dass wir unsere Liebe festigen.

Und so war es dann auch.

Sie hat erst hinterher gemerkt, dass sie einem Multimilliardär das Ja-Wort gegeben hat.

- Ich hatte gemerkt, dass er wohlhabend war. Aber wie gut es ihm geht... na ja, als ich es endlich begriffen habe, dachte ich nur, oh mein Gott", lacht sie und berührt mit der Außenseite einer Hand ihre Stirn.

Einige Jahre später, im Jahr 2003, kaufte das Paar - auf Karins Rat hin - die Berlin-Mariendorfer Eisenbahn. Es war eine Investition und eine gemeinsame Aktivität des Paares, ganz nach dem Geschmack der beiden Partner.

1998 beendete Karin ihre Tätigkeit als Flugbegleiterin. Seitdem hat sie das Privileg, das zu tun, was sie am meisten interessiert und amüsiert.

Archäologie ist eine große Leidenschaft. Und der Weltraum, das Leben jenseits der Planeten. Architektur. Und dann, vor allem, alle Arten von Tieren.



Eigene Nachkommen sind nicht vorhanden. Aber die drei Kinder von Ulrich sind und waren ein wichtiger Teil der Familie.

Karin Walter-Mommert hat ein großes Gespür dafür, sich um Menschen zu kümmern, die sie mag. In allen möglichen Zusammenhängen. Vielleicht vor allem für die, die ihr am nächsten stehen, natürlich.

Heute ist ihr Mann Ulrich 84 Jahre alt und krank. Er leidet an Hautkrebs, befindet sich in Behandlung und ist derzeit weitgehend auf sein Haus in Berlin beschränkt.

Ein weiterer Mensch, der Karin sehr nahe steht, ist ihre Mutter Monika. Sie ist 82 Jahre alt und lebt ebenfalls in der Hauptstadt.



- Oder, na ja... sie ist da, wo ich bin! Fast immer. Meine Mutter begleitet mich meistens bei den meisten Dingen. Das ist herrlich!

So bekommen sowohl Ehemann als auch Mutter täglich eine Dosis von Karin Walter-Mommerts Betreuung, Begleitung, Pflege - und Liebe.

- Es versteht sich von selbst, dass ich so viel wie möglich bei ihnen sein möchte und dafür Sorge, dass sie glücklich sind. Das ist meine Pflicht und mein Wille.

- Ich fliege mehrmals in der Woche zwischen Berlin und Hamburg. Mit meinem Auto, also auf der Autobahn", lacht sie.

Karin Walter-Mommert schlug ursprünglich vor, unseren Interviewtag in der ländlichen Idylle von Blentarp in Skåne zu verbringen, wo sie ebenfalls einen "kleinen Bauernhof" besitzt ("obwohl ich vielleicht nach etwas Größerem suche"), den sie im vergangenen Herbst (für 21,5 Millionen SEK) von ihrem Landsmann Conrad Lugauer gekauft hat.

Aber nach einer Weile wurde die Adresse für unser Treffen geändert.

Karin hat angerufen:

- Vielleicht ist es doch besser, wenn du hierher nach Deutschland kommst. Es ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt für mich, meine Mutter und vor allem Ulrich zu verlassen. Sie brauchen mich hier.

Zu Hause in Deutschland besitzt und leitet Karin Walter-Mommert persönlich zwei große Pferdehöfe und Gestüte, auf die sie ihre Zeit aufteilt. Das Gestüt Brammerau (zwischen Hamburg und Lübeck) und das Gestüt Eichstädt (bei Brandenburg, in Berlin). Ein weiteres Gestüt befindet sich in Deurze (in der Provinz Drenthe) in den Niederlanden, das Karin gehört, aber täglich von dem dortigen Trainer Marcel Hauber betreut wird.

Außerdem mietet sie an verschiedenen anderen Orten Pferde.

Wir treffen uns in der Hamburger Residenz.

Der Hof ist ... eine Installation. Ein Kunstwerk. Eine Oase der Natur, mit allem Besten für Tier und Mensch, eingebettet in eine klassische historische Umgebung.

Das Bauernhaus selbst ist nicht protzig oder vulgär - aber schön altmodisch und gepflegt. Geschmackvoll. Stilvoll.

Die kunstvoll geschnitzte Inschrift über der Eingangstür ("Franz Meese's Gärtnerhaus 1948") weist auf den Zweiten Weltkrieg hin.

"Man sagt, dass hier während des Krieges Juden vor den Nazis versteckt wurden", sagt Karin Walter-Mommert.

- Und das kann ich deutlich spüren. Ich hatte schon immer die Fähigkeit, diese Art von Energie einzufangen.

Sie lächelt sanft. Aber ihre Augen betonen, dass sie es ernst meint.

Das Bild auf ihrem Handy zeigt auch ihren jüngsten Immobilienerwerb: Schloss Tralau in Travenbrück im Hamburger Umland - ein prächtiges Gebäude, das sie nun Stück für Stück komplett renovieren lassen wird.

- "Alte Häuser sprechen mich manchmal an. Es sind nicht unbedingt die luxuriösesten Objekte, zu denen ich mich hingezogen fühle - aber solche, die dazu auffordern, 'sich um mich zu kümmern'. Dies ist eines davon.



Ein deutlicher Bruch im Stil des Pferdehofs in Brammerau ist der Rasen vor dem Haus. Er ist übersät mit Erdlöchern und kleinen Sand- und Erdhaufen. Dieser Bereich sieht also, um ehrlich zu sein, ... nun ja, ziemlich ungepflegt aus.

- Ich weiß, Karin lacht.

- Ich könnte sie natürlich töten. Aber dann ist da noch diese Sache mit meinem Gefühl für Tiere und Leben. Das kann man nicht machen, nur damit es ein bisschen schöner aussieht, wenn ich vorbeigehe.



Sie denkt eine Weile darüber nach, dass auch Nagetiere ihren Lebensraum verdient haben. Zu dieser Runde gehört auch Cognac, ein Hamster, den sie einst nach seiner schönen Farbe benannt hat (clevere Namensgebung, siehe da eine weitere Ähnlichkeit mit MWK). Karin kann die Wühlmäuse nicht sehen, ohne an Cognac zu denken. Und deshalb kann sie sie auch nicht jagen, egal wie sehr sie ihren Paradeplatz umgraben.

- Ich hasse es, wenn ich sehe, dass Menschen gemein zu Tieren sind. Ich hasse es. Solche Leute könnte ich umbringen. Schreiben Sie das auf!

- Das alles hat dazu geführt, dass ich jetzt auch Veganer bin. Ich respektiere Menschen, die Fleisch mögen, kein Problem damit, und ich selbst kann solche Gerichte sehr gut für meinen Mann kochen... aber ich persönlich kann kein Fleisch mehr essen. Es fühlt sich für mich falsch an", erklärt Karin.

Neben all den Ställen, Weiden, Laufställen, geraden Wegen, Zufahrten, Sichtschutzwänden, Alarmanlagen und allem anderen, was zu den Domänen gehört, hat sie auch einen Tierfriedhof auf dem Gelände.

Der Tod ist für Karin Walter-Mommert ein wichtiger Teil des Lebens.

Ich bin immer bei meinen Tieren, wenn sie sterben oder eingeschläfert werden. Das muss ich sein. Und ich weine in solchen Situationen nie und zeige auch keine Traurigkeit, solange sie noch am Leben sind. Es geht darum, bis zum Schluss Vertrauen aufzubauen und zu beruhigen.

- Aber danach breche ich zusammen. Normalerweise erstarre ich und zittere und fühle mich völlig leer, wenn sie nicht mehr da sind.

Für Karin war der 23. Juni 2003 der schlimmste Tag von allen. Der Tag, an dem ihr absoluter Liebling Ilion getötet wurde. Sie hatte das Pferd als Fohlen für 8.000 D-Mark gekauft. Er hat in seiner Karriere über 100.000 DM verdient.

Ilion war auch und vor allem Karin Walter-Mommerts absolut bester Pferdefreund aller Zeiten.

An dem Tag, als alles schief ging, war er 17 Jahre alt.



Ein Wärter hat es versäumt, ein Tor zu schließen. Das Pferd rutschte auf die Straße daneben - und wurde angefahren.

- Noch bevor sie anriefen, spürte ich, dass etwas Schreckliches passiert war. Überall war Blut, aber als ich ankam, lebte er noch. Kurz darauf starb er, mit dem Kopf in meinem Schoß, und unsere Blicke trafen sich.

- Aber Ilion ist immer noch da! Ich spüre seine Anwesenheit jeden Tag.

Auch jedes neue Auto, das sie kauft, trägt den Namen Ilion - auf dem Nummernschild.

Im Inneren des Bauernhauses sind überall Pferde zu sehen. Skulpturen und Statuen, kleine Zier- und Porzellanpferde, viele Bilder und Fotos mit Pferdemotiven.

Als wir am Küchentisch Kaffee trinken, steht neben uns eine kleine Truhe aus Weidengeflecht. Darin befindet sich ein Becher mit der Asche von Dambos Erster - einem echten Urgestein und Familienmitglied von Brammerau. Das Pferd ist letzten Sommer im Alter von 34 Jahren gestorben.

- Es ist ein gutes Gefühl, ihn auf diese Weise hier zu haben", sagt Karin.

- Leider war das zu Ilions Zeiten nicht möglich.

Das Zentrum Brammerau liegt an einer kleinen Straße zwischen Lübeck und Hamburg, in Norddeutschland. Karin hat hier unter anderem einen Hund, den sie liebt. Und ein Haus voller Katzen - und Katzenpersonal.

Aber natürlich sind es die Pferde, die dominieren.

Keines von ihnen wird übrigens verkauft, niemals. Weder vor, während oder nach ihrer Karriere.

Das eine, das einmal in Karin Walter-Mommerts warmer Umarmung gelandet ist, bleibt dort für immer.

- Mit Geld kann man alles Mögliche kaufen. Aber nicht Gefühle - oder Erinnerungen, sagt sie.

- Ein Pferd kann man nicht besitzen. Wenn du ihm ein gutes Gefühl gibst und es dir seine Seele schenkt, hast du eine Verantwortung, dich um es zu kümmern.

Das scheint eine fast poetische Einstellung zum Leben zu sein?

- Ich weiß, dass es sich leicht anhört, wenn man es sich leisten kann, das zu sagen. Aber wenn ich ein Pferd kaufe, dann kaufe ich es für das ganze Leben.

- Die Tatsache, dass es sich nach einer gewissen Zeit vom Wettkampf zurückzieht, ändert nichts an meiner Beziehung zu diesem Individuum. Ob sie nun große Champions geworden sind oder nie an den Start gegangen sind, sie bekommen von mir und von uns die gleiche Behandlung. Jeder bleibt hier, bis er stirbt.

Der Stall in Brammerau selbst ist unglaublich. Dort stehen etwa 70 Pferde in verschiedenen Lebensphasen, eines nach dem anderen. Einige von ihnen nehmen noch an Wettkämpfen teil. Viele werden hier richtig alt. Einige sind über 30 Jahre alt.

Sie leben in einer optimalen Pferdeumgebung. Karin selbst hat zusammen mit einem Architekten das Gebäude (von 1998) in zwei Halbkreisen entworfen, so dass alle Pferde einen Blick auf den geräumigen und angenehmen Innenhof haben. Die Idee ist, die Neugierde der Tiere zu belohnen und zu stimulieren.

- Die ganze Zeit nur an einer Wand zu stehen und zu starren, kann nie gesund sein, sagt sie.

- Man merkt, dass fast alle Pferde gerne ein bisschen rausgucken, um zu sehen, was los ist, wenn jemand mit einer Schubkarre vorbeifährt, wenn Katzen vorbeilaufen oder, na ja, irgendetwas.

Es gibt kein Detail, an das Walter-Mommert nicht gedacht hat.

Zum Beispiel ist jeder Stall und jeder Teil des Stalls mit kleinen, filigranen Strukturen versehen, die es den Vögeln leicht machen, unter das Dach zu fliegen.

- Das dient natürlich auch dazu, die Pferde frei von Fliegen zu halten.

- Aber noch wichtiger ist, dass die Vögel dem Betrieb Glück bringen!



Wir halten an einem Stand von Helino. Er ist 31 Jahre alt und hat nur ein Auge. Das andere musste chirurgisch entfernt werden.

- Jetzt beginnt er auch mit dem verbliebenen Auge Probleme zu haben. Es scheint sich um einen Grauen Star zu handeln. Man sieht es als blaue Linie, die in bestimmten Winkeln aufblitzt.

- Aber solange er glücklich und liebevoll ist, wenn man vorbeikommt, wird er am Leben bleiben", sagt sie und streichelt sanft über Helinos Nase.

Wie können Sie jetzt alle Ihre Pferde auf Lebenszeit behalten, wo Sie doch in nur wenigen Jahren 300 Pferde in Schweden gekauft haben?

- Ich werde niemanden im Stich lassen.

Die Lösung für ihr expandierendes Trabrenngeschäft in Verbindung mit der Lebenszeitstrategie bestand bisher darin, neue Höfe zu pachten oder zu kaufen und nach und nach immer mehr Mitarbeiter einzustellen.

Mit all den zukünftigen Rennpferden, die sie derzeit erwirbt, könnte dies eine interessante Übung sein, die man in Zukunft verfolgen kann.

Nicht nur Tiere und Pferde werden in Brammerau alt und leben lange.

Über einem der Ställe hat Karin Walter-Mommert auch eine gemütliche Privatwohnung eingerichtet.

Dave Woolnough, 85, wohnt dort umsonst. Ein Ire, der seit langem für sie arbeitet. Er kümmerte sich unter anderem um Sea Cove, den alten Elite-Rennsieger (1993), der hier auf dem Hof bis zu seinem Tod 2012 seinen Lebensabend verbrachte ("das größte Pferd, das ich je gesehen habe", so KWM).

- "Heutzutage arbeite ich nicht mehr", sagt Dave.

- "Aber wahrscheinlich beruhige ich viele Leute ein wenig, indem ich einfach hier bin. Pferde beobachten uns Menschen die ganze Zeit. Wenn man langsam und freundlich geht und Ruhe ausstrahlt, färbt das auch auf sie ab.

- Und wenn ein Pferd nachts hustet oder krank wird, höre ich das und wache sofort auf. Heilen kann ich sie nicht, aber ich kann dafür sorgen, dass sie so schnell wie möglich zum Tierarzt gehen.

Karin Walter-Mommert lächelt zärtlich.

Einen alten Liebling lässt sie nicht mehr los.

Dave hilft mir und ich helfe ihm. Wie wir es immer getan haben. Den Pferden zuliebe, sagt sie mit einem leichten Schulterzucken und signalisiert damit eine scheinbar einfache und ganz natürliche Form der Selbstverständlichkeit.

Eine weitere Schlüsselperson auf dem Hof, Daniela Weller, Allrounderin im Stall Mommert, zeugt von einem tollen Arbeitsklima.

- Karin ist ein absolut einzigartiger Mensch.

- Sie ist unglaublich liebevoll zu Mensch und Tier und will wirklich immer nur das Beste für alle", attestiert "Dani".

Karin Walter-Mommert kann das nur bestätigen:

- "Es ist heutzutage sehr schwierig, wirklich gute Mitarbeiter zu finden - und sie für eine lange Zeit zu halten. Man muss sich wirklich um seine Goldjungen kümmern, wenn man sie einmal hat.



Natürlich spekulieren jetzt viele im Umfeld des schwedischen Rennsports über ihre verrückte Kaufoffensive in Schweden; bei über 300 Pferden, die sie hier trainiert, müsste sie mindestens 150.000 SEK - pro Tag - für ihre schwedischen Pferde ausgeben.

Wie und wann werden Trabrennpferde in dieser Größenordnung jemals Früchte tragen und eine ordentliche Rendite abwerfen können?

- "Vielleicht ist das für mich persönlich nicht so wichtig", antwortet Karin Walter-Mommert gelassen.

- "Ich weiß, dass es schwierig sein wird, mein Schwedenprojekt zu monetarisieren. Aber wir werden es natürlich versuchen", lächelt sie und rollt amüsiert mit den Augen.

Wir sprechen ein wenig über ihre Lebenssituation.

Keine eigenen Kinder, keine äußeren Verpflichtungen, keine Notwendigkeit, für sich selbst zu sorgen.

In ihrem Alter plant und regelt ihr Mann Ulrich schon seit einiger Zeit, wie sein Vermögen vererbt werden soll. Vieles ist bereits formell auf Karin übertragen worden - zum Beispiel ist sie alleinige Eigentümerin des gesamten Pferdebetriebs.

- Lebe deinen Traum und versuche, so viel Spaß wie möglich zu haben, bevor du stirbst", sagt Ulrich zu mir.

Und falls sich die Ausbilder wundern, haha, ich habe schon dasselbe getan wie mein Mann, obwohl ich viel jünger bin als er... Ich habe auch aufgeschrieben, was mit den Pferden und allem drumherum passiert, falls mir etwas zustößt.

Aber Karin hofft und glaubt noch an viele gute Jahre, sowohl für sie als auch für Ulrich.

Am liebsten spaziert sie einfach auf einem ihrer Höfe herum, plaudert mit allen Tieren und Mitarbeitern, duscht vielleicht ein paar Pferde ab und macht von allem ein bisschen - und spürt die Stimmungen und Nuancen in der Luft.

Das ist es, was Karin Walter-Mommert am meisten macht. Jeden Tag.

- Ich habe seit 25 Jahren keinen Urlaub mehr gemacht. Ich brauche keinen Urlaub. Hier herumzulaufen ist für mich wie Urlaub.

- Ich hätte 20 Jahre lang an der Copacabana leben können, den ganzen Tag Austern essen und Schirmchendricks trinken. Aber das wäre kein Leben, das mir gefallen hätte.

Vielleicht könnten Sie sich trotzdem ein paar üppige Accessoires und Attribute gönnen?

Nein, ich brauche keine neuen Nägel, keine ausgefallenen Wimpern oder teure Schönheitsoperationen, nicht viele Autos und Boote und keinen teuren Schmuck. Ich möchte überhaupt nicht viel Geld für mich selbst ausgeben, sondern viel lieber für die Pferde.

- Die Diamanten, die ich wirklich liebe, sind die Augen der Pferde. Das ist wie ein Blick in ein Universum. Dort treffen wir uns, und dort sehe ich, wie es jedem einzelnen von ihnen geht.

Aber komm schon, das Geld, du gibst doch jede Woche Millionen von Pfund dafür aus...?

- Man kann nicht alles mitnehmen, wohin man geht, wie man sagt. Man muss im Hier und Jetzt leben.

- Das bedeutet nicht, dass man sein ganzes Geld verschwenden sollte, selbst wenn man gut situiert ist. Das hat keinen Sinn. Ich bin kein verschwenderischer Mensch, in diesem Sinne.

- Aber ich habe einfach beschlossen, mir den Luxus zu gönnen, die Pferde zu kaufen, die ich will.

"

Ich arbeite sehr gerne mit schwedischen Trainern zusammen

- Karin Walter-Mommert

Gleichzeitig weist sie immer wieder auf die Verantwortung hin, die der Kauf eines Pferdes mit sich bringt. Oder, na ja... mehrere hundert.

- Jedes von ihnen ist ein Individuum. Jedes Pferd hat Hilfe und Pflege und ein gutes Leben verdient. In diesem Zusammenhang ist es meine Pflicht, dafür zu sorgen, dass dies geschieht. Es geht im Grunde um Lebensqualität - für mich und für sie.

- Wenn jeder mehr für seine Umwelt tut, wird die Welt ein besserer Ort zum Leben sein. Dazu möchte ich beitragen.

Karin Walter-Mommert hat eigentlich (verwässerte) schwedische Wurzeln.

- "Meine Urgroßmutter kam einst aus Schweden", sagt sie.

Aber den Tipp und die Inspiration, ihre Nase in den schwedischen Trabrennsport zu stecken, bekam sie eher von ihrem alten deutschen Freund Conrad Lugauer. 2017 gab das Ehepaar Mommert sein Debüt als schwedische Pferdebesitzer. Damals mit Norton Commander aus dem Stall Lugauer. Das Pferd lief mehrere Jahre lang gut, und 2019 war er sowohl im Jubiläumsspokalen in Solvalla (knapp geschlagener Dritter) als auch im Weltcuprennen in den USA.

Lufti Kolgjini war für sie eine wichtige Brücke und Unterstützung auf ihrem Weg in unser Land.

- Sobald Schweden zu meinem konkreten Ziel wurde, war 'Ludde' unglaublich hilfsbereit und hat mich herzlich aufgenommen. Ein kenntnisreicher, großzügiger und sehr netter Mensch", sagt sie.

Karin Walter-Mommert hat auch enge Verbindungen zu anderen deutschen Trainern mit einem klaren Schweden-Schwerpunkt, wie Markus Waldmüller und Michael Nimczyk.

Der große schwedische Durchbruch gelang ihr jedoch erst im Herbst 2021 mit dem spektakulären Kauf des zweijährigen Megatalents Tetrick Wania. Karin kaufte das Pferd von der Finnin Riina Rekilä, nur wenige Wochen vor dem schwedischen Breedere' Cup.

Karin beschreibt Riina Rekilä als eine wunderbare Person und sogar als eine "Zwillingsseele".

Über die Höhe des Kaufpreises gab es damals wilde Gerüchte. Es wurde behauptet und angenommen, dass der Preis sehr hoch sei. Viele behaupteten, er liege bei 30 Millionen SEK. Doch Karin Walter-Mommert will sich in diesem Punkt noch immer zurückhalten.

- Ich habe dazu keinen besonderen Kommentar", sagt sie kurz.

Auf jeden Fall hat Tetrick Wania das Zuchtrennen gewonnen - und zwar in überlegener Manier.

In diesem Moment flammte die Liebe zwischen Karin Walter-Mommert und dem schwedischen Trabrennsport wieder richtig auf. Ein Feuer war entfacht. Es war der Startpunkt für ihr rasantes Mega-Abenteuer auf schwedischem Boden.

Seitdem ging es immer schneller. Plötzlich taucht Karin Walter-Mommert überall auf, in fast jeder Ecke unseres Sports.



Foto: THOMAS BLOMQVIST/TR BILD

Sie ist voll des Lobes und der Liebe für das schwedische Lebensgefühl, unsere Tierhaltung - und nicht zuletzt für viele Menschen, die sie im schwedischen Trabrennsport kennengelernt hat.

- "Ich liebe zum Beispiel die Regeln und die Einstellung dazu, wie man die Rute im Zusammenhang mit Trabrennen einsetzen darf und wie nicht. Da können wir ansetzen!

Was gefällt Ihnen sonst noch am Trabrennsport in Schweden?

- Ich arbeite sehr gerne mit schwedischen Trainern zusammen. Sie denken wirklich an das Tier.

- Sie sind auch aufmerksam und hören ihren Besitzern gut zu. Sie rufen mich oft an. Alle sind so freundlich. Sie scheinen zu wollen, dass ich alles über mein Pferd weiß. Das bin ich aus anderen Ländern nicht gewohnt.

Sie arbeiten mit vielen verschiedenen schwedischen Trainern zusammen. Welchen von ihnen mögen Sie am liebsten?

- Alle von ihnen!

- Zum Beispiel Joakim Lövgren und Björn Goop - sehr erfolgreich, lebende Legenden, aber sicher keine "Überflieger", sondern beides Gentlemen und echte, bodenständige Menschen.

Und die Familie Kolgjini, mit 'Ludde', aber auch den Söhnen Dante und Adrian - so unterschiedliche Menschen, aber so wunderbar!

- Die Brüder Håkan und Stefan Persson... sie könnten meine Familie sein.

- Johan Untersteiner - auch ein erstaunlicher Mensch.

- Dann lasse ich auch gerne jüngere Fahrer und Trainer zu Wort kommen und setze auf sie - wie zum Beispiel Kevin Oscarsson und Anders Eriksson, tolle Jungs!

Ist Ihr Schweden-Abenteuer eine vorübergehende Sache, eine Art Experiment für Sie - oder können wir darauf vertrauen, dass dies eine langfristige Investition und ein langfristiges Geschäft ist?

- Kein Zweifel, ich bin hier, um zu bleiben! Hier lacht sie sich kaputt und beugt den Kopf nach hinten, so dass ihr ganzer Körper amüsiert aussieht.

Gegenwärtig hat Karin Walter-Mommert ihre 300 ST-ausgebildeten Pferde auf verschiedene schwedische Profiställe verteilt.

Aber die Expansion kann weitergehen, so scheint es.

- Ja, ich bin noch nicht ganz fertig mit dem Knüpfen von Kontakten zu neuen schwedischen Trainern und dem Ausprobieren von noch mehr.

Aber schreiben Sie das nicht in die Zeitung... In dem Fall werde ich sie anrufen, haha.

Themen des Artikels

Pferdebesitzer